

Wichtigste Nachrichten
aus dem Reich und den
Ländern, aus dem Ausland,
aus dem Leben und Treiben
der Zeitgenossen.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Die Zeitungen
des Reichs und der
Länder, die in
den Hauptstädten
erscheinen, sind
in der Regel
in den Buchhandlungen
zu haben.

Bezugs-Preise
Kontost. einjährl.
Einzelhefte A 1.50
Einzelnummer 10 S
Erscheint an
jed. Werktag
Vertriebsstelle
in O.B.-Bez. Nagold
In Füllen hält Gemalt
keine Anpreisung
auf Lieferung d. Zeitg.
aber auf Rückzahlung
des Bezugspreises.
Erscheinungs-Adresse:
Verlagsgesellschaft
Nagold,
Postfach-Nummer
Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen **Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage **Haus-, Garten- u. Landwirtschaft**
„Feierstunden“ „Unsere Heimat“
Verlagsgesellschaft, Druck und Verlag von G. W. Salfer (Karl Salfer) Nagold

Anzeigen-Preise
Die einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
ab, deren Raum 15 S
Familien-Anz. 12 S
Reklams. Zeile 45 S
Sammelanzeigen
50 % Aufschlag
Für das Erscheinen
von Anzeigen in be-
stimmten Ausgaben
und an besonderen
Plätzen, wie für tele-
phonische Aufträge u.
Chiffreanzeigen kann
keine Gewähr über-
nommen werden.

Nr. 217 Gegründet 1826 Donnerstag den 17. September 1925 Fernsprecher Nr. 29. 99. Jahrgang

Tagespiegel

Die Sachschäden der Provinz Weissen durch den fran-
zösisch-belgischen Einbruch werden vom Oberpräsidium nach
verfüglicher Zusammenstellung auf 11 Millionen Mark aus-
gegeben.
Ministerpräsident Painlevé hatte mit dem Kommerz-Prä-
sidenten Hertel eine Unterredung in Paris.
Der polnische Außenminister Skrzynski wird in Paris eine
Unterredung mit Briand über den Sicherheitsvertrag haben.
Bolschewik ist am Mittwoch nach London zurückgekehrt.
Mitte nächster Woche soll ein britischer Ministerat abgehal-
ten werden. Die Einberufung des Parlaments ist vorläufig
für 17. November in Aussicht genommen.
Die Vollziehungen des Völkerbunds wurden auf unbe-
stimmte Zeit vertagt. Die Ausschüsse beraten weiter.
Prinz Georg von England ist in Tokio eingetroffen.
Die Meldung von der Einnahme von Medina durch die
Wahabiten wird von der Regierung der Hebräer bestritten.

Ein Sorgenkind des Völkerbunds

Der Herr Reich? Gewiß auch. Denn Österreichs Finanzen
und dessen Sanierung haben dem Völkerbund schon ganz
jährig Sorgen bereitet. Und wenn auch das Größte über-
wunden ist, so ist man noch lange nicht über den Berg hin-
über. Denn hinter den Finanzschwierigkeiten lauern die Wir-
tschaftsschwierigkeiten. Was hilft es, wenn ich einem Schuld-
ner die Kasse in Ordnung bringe, dabei ihm aber nicht Ge-
legenheit verschaffe, etwas zu verdienen? In kurzer Zeit
wird er wieder als Bittender und Bettler vor mir stehen.
Wir meinen aber heute ein anderes Sorgenkind: den neu-
gebildeten Volksstaat Polen. Die Klagen gegen Polen
nehmen kein Ende. Seit es einen Völkerbund gibt, fetter
laufen auch Beschwerden auf Beschwerden gegen diesen
unangenehmen Jungen in Genf ein. Bald waren es die Ober-
schlesier, bald die Danziger, bald die Stadt Wilna, bald die
Schlesier, bald wieder die Danziger. Immer aber sind
es Deutsche und deutsche Interessen, die der rabiate Pole in
brutaler Weise mit Füßen tritt, um seinen unabhängigen
Druck zu betonen, in dem nur noch höchstens ein fran-
zösischer Brotherr ihn übertrifft, zu betriebligen.
Von dem Dantonienstand, wo sich Polen so recht
als ein schallendes Barbarenvolk, und nicht, wie die Fran-
zosen sagen, als „Bollwerk der abendländischen Kultur“ be-
nennen hat, soll diesmal nicht die Rede sein. Neuestens sind
es zwei Schandthaten, mit denen die Polen sich wieder in sehr
unverzeihlicher Weise vor aller Welt bemerkbar machen und
so daher Anlaß zu abermaligen Beschwerden der deutschen
Widerheit vor dem hohen Forum der gegenwärtig tagenden
Völkerbundsversammlung gegeben haben.
Erstens: die geplante Agrarreform. Das Deutsch-
tum in Polen, dieses Pflanzfeld schlimmster Sorte, das sich
der Verfallener Schandvertrage geliebt hat, hat in den letzten
6 Jahren nicht weniger als 900 000 Stelen oder 1/3 seines
Besitzes (1200 000 Deutsche in Polen) verloren. Das
genügt aber dem grausamen Polen nicht. Er will nicht ruhen,
in der letzte Deutsche den ihm peranturten Boden verlassen hat
— und doch, wenn verhandelt der Pole den hochstehenden Adels-
bau und die blühenden Städte im westlichen Teile der Re-
publik, wenn anders als dem verhassten Deutschen? Und nun
sollen durch das neue Gesetz weitere 30 000 deutsche Bauer-
n- und Bürgerfamilien mit insgesamt 150 000 Köpfen ihrer
Erbsen beraubt und des Landes verwiesen werden! Soll
das die Begehung sein für die ehemalige preussische Ent-
scheidungspolitik (1806—1918)? Darnach wurden — man lese
und lausche — im ganzen nur vier polnische Güter von der
Teilnahme getroffen. Gleichzeitlich aber vermehrte sich das
polnische Volkstum, und der deutsche Besitzstand um sogar
um 100 000 Hektar zurück. Das heißt man wachseln. Mühen
leben und Gleitenen verschlucken.“
Zweitens: Der Kampf gegen die deutschen
Schulen. Die polnische Regierung schafft eine deutsche
Schule nach der andern ab. So wurde dem Direktor des
deutschen Privatgymnasiums in Posen und fünf Be-
lehrten die Unterrichtsverteilung entzogen. Dasselbe wider-
fuhr 5 Lehrkräften am Dreipolnischen Lyzeum. Und gerade das
deutsche Privatschulwesen wurde seinerzeit unter
den Minderheiten-Schutz des Völkerbunds gestellt.
Nun wollen wir sehen, ob der Völkerbund den Mut
findet, um gegen solche heillosen Verletzungen vertragswidriger
Rechte einzuschreiten. Wenn nicht, dann stellt sich der Bund
übermals das Zeugnis aus, daß er nichts anderes ist, als das
Werkzeug französisch-polnischer Gewalt-
politik. W. H.

Neuestes vom Tage

Fransösisch-russische Schuldentregulierung?
Paris, 16. Sept. Der „Newport Herald“ behauptet zu
wissen, zwischen Frankreich und Rußland sei ein Abkommen
für die Rückzahlung der russischen Schulden getroffen wor-
den. Die französischen Forderungen russischer Anleihen sollen
ungefähr 50 v. H. ihrer Nennhöhe zurückbezahlt erhalten,
und zwar in Form neuer russischer Anleihen. Dafür müßte
Frankreich auf seine Forderung verzichten, daß das in Ruß-
land befindliche Eigentum von Franzosen zurückgekauft
werde. Frankreich müßte sich außerdem verpflichten,
die Brangellotte der Sowjetregierung zurückzugeben.

Deutsche Einheitsfront im Memelland.

Memel, 16. Sept. Für die Wahl zum memelländischen
Landtag, die am 19. Oktober stattfinden soll, haben sich die
Memelländer in einer Einheitsfront zusammengeschlossen,
die aus drei großen Gruppen besteht: Memelländische Volk-
partei, Volkswirtschaft und Sozialdemokratie. Diese drei
Gruppen kämpfen im Rahmen der von ihnen gebildeten Ein-
heitsfront für die Erreichung und Durchführung der Auto-
nomie. Die Memelländische Volkpartei wurde nach Vorbe-
sprechungen in Memel von dem Vorsitzenden der Handels-
kammer, Josef Kraus, am vergangenen Donnerstag in Heide-
strasse gegründet. Zu ihrem Vorsitzenden wurde Kraus ge-
wählt.

Anschlag auf den Präsidenten von Mexiko

Berlin, 16. Sept. Laut „B. Z.“ am Mittwoch sprang, als
der Präsident von Mexiko, Calles, das Stadion von
Mexiko betrat, ein unbekannter Mann von der Galerie.
Beim Auswurf auf den Boden erfolgte eine Explosion, wo-
bei der Mann in Stücke gerissen wurde. Der Präsident
 blieb unverletzt. Es wird angenommen, daß der Mensch
eine Bombe bei sich trug, die beim Auslösen auf den
Boden sich entzündete.

Leipzig, 16. Sept. Bei der gestrigen ersten Besprechung des Reichsschiedsgerichtswürts durch die Vertreter der Landes- regierungen soll nach Vorkommnissen festgelegt worden sein, daß nicht alle Regierungen mit dem Entwurf einver- standen seien.

Der Richterstand zum Arbeitsgerichtsgeicht

Magdeburg, 16. Sept. Der hier tagende 6. Deutsche
Richtertag sprach sich zu dem Entwurf eines neuen Arbeits-
gerichtsgesetzes wiederholt dafür aus, daß im Interesse einer
einheitlichen Rechtsentwicklung die aus ordentlichen Rich-
tern und Beisitzern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ge-
bildeten Arbeitsgerichte einem ordentlichen Gericht, beson-
ders in der ersten Instanz, anzugliedern sind.

Die öffentlichen Gelder und die Privatbanken

Berlin, 16. Sept. Auf dem Deutschen National-
kongress in Berlin, 16. Sept. Der Ausschuss des Reichs-
tags wird sich in seiner Sitzung am Mittwoch, den 23. Sept.,
insbesondere mit dem Sicherheitsvertrag beschäftigen. Es
ist zu erwarten, daß die Reichsregierung den Ausschuss
über das Ergebnis der für nächsten Montag anberaumten
Kabinettsitzung unterrichten wird.

Rumänische Bescheidenheit

Paris, 16. Sept. Einem Vertreter der „Chicago Tribune“
teilte der rumänische Botschafter in London, Titulescu, in einer
Unterredung in Genf mit, Rumänien werde eine Abordnung
nach Deutschland zur Regelung der „Schuldenfrage“ senden.
Rumänien selbst brauche die Erbschaften an England, Frank-
reich und Italien nicht zurückzugeben, weil es im Krieg
Verluste durch die Zerstörung der Petroleumfelder und durch
die Hebergabe des rumänischen Goldes an Rußland erlitten
habe. Die Verbündeten meinen dagegen, Rumänien sei
reichlich entschädigt worden, weil es einen großen Gebiets-
zuwachs, darunter das wertvolle Bessarabien und einen
großen Teil Ungarns mit Siebenbürgen, erhalten habe.

Streik um die Abrüstungskonferenz

London, 16. Sept. Die Wälder berichten, Präsident Cool-
idge sei erbozt darüber, daß die europäischen Mächte nur
eine Abrüstungskonferenz beschließen wollen, die vom Völ-
kerbund einberufen würde. Er glaube aber, die von ihm an-
geordnete Konferenz doch verwirklichen zu können, auch wenn
sie bis 1927 verschoben würde.

Bestrafung des Sedente-Streikzwangs in England

Southampton, 16. Sept. Vier Seeleute, die arbeits-
willige Matrosen mit Gewalt von der Dienstleistung ab-
halten versucht hatten, wurden zu je 1 Monat Gefängnis
verurteilt.

Baumwollarbeiterstreik in Indien

Bombay, 16. Sept. 30 000 Baumwollarbeiter sind we-
gen Herabsetzung der Löhne in einen Streik getreten.

Zur Lage in Marokko

Paris, 16. Sept. In Loulou hat ein französisches Laga-
rettschiff seine dritte Ladung von Verwundeten aus Marokko,
267 Mann, gelandet.
Der französische Angriff im Westen ist nicht über die Linie
hinausgekommen, die vor Ausbruch des Kriegs von den
Franzosen besetzt war. Mehrere frühere französische Stel-
lungen und Posten befinden sich noch in der Hand der Ka-
byle. Die Meldung, daß die Kabyle sich auf die Höhen
von Libana zurückgezogen haben, war verfehlt. Die Fran-
zosen treffen erst Vorbereitungen, die Vorberge durch einen
Angriff zwischen Tafant, westlich der Bibanabden, und
Lanout, östlich der Höhen, zu nehmen. In den letzten Kämp-
fen wurde ebenso wie bei den Spaniern die Fremden-
legion in die vorderste Linie geschickt. Die hat wurde
den französischen Alpenjägern übertragen. Wenn der nächste

Angriff der Präsident der Territorischen Staatsbank, S. F. S.
der, der Vorwurf, daß zu viel Gelder namentlich kurz nach
der Inflation von Reichs- und Staatskassen zurückgehalten
worden seien, statt sie durch Ausleihen dem Wirtschaftslieben
anzuwenden, sei unberechtigt. Gegenwärtig stehen etwa 5000
Millionen öffentlicher Gelder als Kredit zur Verfügung,
während etwa 12- bis 1300 Millionen festliegen. Dem
Reichsfinanzminister von Schlieffen sei es gelungen,
die in Betracht kommenden Behörden des Reichs und der
Länder zu verpflichten, daß für ihre Gelder der Darlehens-
zinsfuß auf 7 v. H. herabgesetzt wird, nur die Post sei bei
8 v. H. geblieben. Sehr liegt es an den Privatbanken,
auch ihren Zinsfuß herabzusetzen.
Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der
eine Abkehr von der gegenwärtigen Steuerpolitik und eine
Senkung des Satzes der Vorauszahlungen nach dem Steuer-
überleitungsgeleit verlangt wird. Auch innerhalb des Bau-
gewerbes seien Verbesserungen möglich, insbesondere sollen
die Banken mehr als bisher beim Kreditgeben unterscheiden
zwischen volkswirtschaftlich notwendigen und entbehrlichen
Zwecken. Die Konten der Banken werden durch die zu
große Zahl der kreditgebenden Kassen erhöht. In den letzten
Jahren seien zu viele staatliche, Gemeinde- und gemein-
schaftliche Banken gegründet worden, die die Über-
füllung des Berufs verschärft haben und den Privatbanken
eine scharfe Konkurrenz machen. Dieser Entwicklung müsse
Einhalt geboten werden.

Von der Lohnbewegung der Eisenbahner

Berlin, 16. Sept. Der Schiedspruch, der von der Eisen-
bahnverwaltung angenommen, von den Gewerkschaften
aber abgelehnt worden ist, wurde vom Reichsarbeitsminister
noch nicht für verbindlich erklärt.

Die besonderen Zulagen der Reichsbahn

Berlin, 16. Sept. Die Reichsbahnverwaltung stellt mit:
In einigen Wäldern wird behauptet, für etwa 1200 obere
Beamte würden 55 Millionen Mark Prämien herauszu-
geben. Eine Nachricht spricht sogar von 100 Millionen. Die Wahr-
heit ist, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft für obere,
mittlere und untere Beamte im Jahr etwa 22 Mil-
lionen an besonderen Zulagen zahlt, wovon noch nicht vier
Prozent auf die oberen Beamten entfallen. Wenn demangelt
wird, daß die Arbeiter solche Zulagen nicht erhalten, so
ist dies nicht die Schuld der Deutschen Reichsbahngesellschaft.
Hervorragende Leistungen wie bei den Beamten auch bei
den Arbeitern mit besonderen Zulagen zu belohnen, scheiterte
bis her an dem Widerstand der führenden Gewerkschafts-
kreise.

Angriff im Abschnitt Uezan gelingt, soll ein großer an- griff auf Xauen erfolgen.

Der Londoner „Daily Express“ meldet, der 2500 Meter
hohe Bibanberg sei von den Kabyle den Franzosen wieder
entziffen worden.
Von der spanischen Front wird berichtet, daß
die Kabyle einen nächtlichen Überfall machten, der durch
fremdenlegionäre abgewiesen worden sei. Es herrscht
Wassermangel. In Morro Ruexo wird nach Wasser
gegraben, das man in einer Tiefe von 25 Meter zu finden
hofft. Die von den Spaniern nach der Landung besetzte
Küste ist durchaus wasserarm, es gibt nur Sand und Gestein.
Wasser und Lebensmittel müssen auf dem Seewege herbeige-
schafft werden.
Die Schiffe, die die Spanier bei Morro Ruexo (Alhuce-
masbucht) mit Lebensmitteln usw. versorgen müssen, wurden
durch die Batterien der Riffleute gezwungen, außer
Schußweite zu fliehen. Die Versorgung der Truppen ist
sehr schwierig geworden.
Unter den Kabyletoten sollen die Leichen von europä-
ischen Kommunisten, die als Artilleristen dienten, gefun-
den worden sein. — In der Westfront bei Leuzan herrscht
Ruhe.
Die Angriffe der Kabyle bei Nagaja haben sich ver-
ärtert. General Kowallas ist mit dem Befehl über die Kampfhand-
lungen in diesem gefährdeten Abschnitt betraut worden, wozu
er bedeutende Verstärkungen erhalten wird. — In Gebadilla
werden weitere Verstärkungen gelandet. Ungünstige Witterung
erschwert die Landung.
Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ berichtet aus
Tanger, die Lage der Spanier sei sehr ungünstig. Sie wer-
den bei Alhucemas von den Kabylen verdrängt beschossen
und haben schwere Kachtkämpfe zu bestehen. Bei Tetuan
sollen die Kabyle einen neuen Angriff vorbereiten.

Angriff der Kraber in Syrien

Paris, 16. Sept. Ueber den Angriff auf eine angebliche
Postkennung zwischen Damaskus und Bagdad, die in mehr-
eren französischen Panzerwagen befördert wurde, meldet die
„Chicago Tribune“ aus Jerusalem, an dem Angriff seien
etwa 1000 Kraber, die sich den Druzen angeschlossen haben,
beteiligt gewesen. Ein französischer Hauptmann sei getötet,
zwei englische Offiziere verwundet worden.

Württemberg

Stuttgart, 16. Sept. Verkehr mit Vieß und
Fleisch. Durch eine Verordnung des württ. Ernährungs-
ministeriums darf auf Schlachtabmärgen der Preis für
Vieh nur nach Lebensbedürfnis bestimmt werden. Der Handel



mit Vieh außerhalb des Marktplatzes und dessen Umgebung ist am Markttag und an dem notangehenden und nachfolgenden Tag verboten.

Tagung. Am 26. und 27. September findet hier eine Vertreterversammlung des Verbands deutscher Vereine für Volkskunde statt.

Das Schwäbische Land. Am Sonntag, den 20. September erhält jeder Besucher der Ausstellung Das Schwäbische Land mit einer Eintrittskarte von 1 Mk. ein Freilos.

Aus dem Lande

Gmünd. 16. Sept. Verbot öffentlicher Veranstaltungen. Die Polizei hat öffentliche Veranstaltungen, insbesondere solche bei denen Speisen und Getränke verabreicht werden, ab heute wegen drohender Typhusansteckung verboten.

Kupferzell. 16. Dohringen. 16. Sept. Zum Großfeuer. Dem letzten Großfeuer sind vier Scheunen, ein Wohngebäude und drei Nebengebäude zum Opfer gefallen.

Münsingen. 16. Sept. Randoer. Das Ausbildungsbataillon in Gmünd wird nach dreitägigem Übungsmarsch am Sonntag abend hier eintrafen.

Blaubeuren. 16. Sept. Unterführungsschwindel. In Balingen gelang es, das Schwindlerpaar Schmitzer aus Balingen bei Urach, das sich hier und in den umliegenden Gemeinden herumgetrieben und bei Pörrers- und Scherersfamilien größere Unterführungen gebastelt hatte, festzunehmen.

Ebingen. 16. Sept. Betriebseinstellung. In der letzten Vorstandssitzung der Stuttgarter Portlandzementwerke wurde die endgültige Betriebseinstellung der hiesigen Zementfabrik beschlossen.

Marbach. 16. Sept. Riedlingen. 16. Sept. Unruhestifter. Nach der Fahnenweihe des Kriegervereins warfen Fieber aus Hundersingen in angeheitertem Zustand im Gasthaus zur Traube Bierkrüge zum Fenster hinaus.

Kammendorf. 16. Sept. Biberach. 16. Sept. Brand. Das Bohren- und Geschäftshaus des Holzhnermeisters Heiff ist bis auf den Grund abgebrannt.

Bauernhochschulen in Württemberg

Von Friedrich Häder.

1. Vorsitzenden des Württ. Bauernhochschulbunds. Zur Zeit der Auslösung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Gannstatt haben sich im Kurort Frauen und Männer zusammengelassen in der Absicht, der Bauernhochschule in Württemberg Eingang zu verschaffen.

Anmeldungen werden angenommen von der Geschäftsstelle des Württ. Bauernhochschulbunds, Stuttgart, Reinsburgstr. 77.

Der Arbeitsmarkt in Württemberg

Auf dem Arbeitsmarkt in Württemberg sind in der zweiten Augusthälfte und im bisherigen Verlauf des September die offenen Stellen wieder weiter zurückgegangen.

Besonders gut ist nach wie vor das Spinnstoffgewerbe beschäftigt; die Nachfrage nach eingearbeiteten weiblichen Arbeitskräften konnte auf dem einheimischen Arbeitsmarkt nicht befriedigt werden.

Die übrigen Industrien, so auch die Schuhfabriken, sind der Zünftlinge, und die Obst- und Gemüse verarbeitenden Konfektionsbetriebe sind auf beschäftigt.

Der Bedarf der Landwirtschaft an Arbeitskräften ist zwar in einigen Gewanden zurückgegangen, kann aber

Die Leser

„Gesellschafter“

durch die Post beziehen, wollen nicht versäumen, in der Zeit vom 15.-25. September auf ihrem Postamt das Bezugsrecht für den Monat Oktober zu erneuern.

Der Postbezugspreis für Oktober beträgt M. 1,00 ohne Bestellgeld.

nicht voll bezahlt werden. Trotzdem hat der Frau von Mannwälden nach häuslichen häßlichen Diensten eher noch zu abgenommen.

Aus Stadt und Land

Ragold, 17. September 1925.

Gott hat das Weib nicht aus des Mannes Kopf geschaffen, daß sie ihm befehle, noch aus seinem Rücken, daß sie seine Sklavin sei, sondern aus seiner Seite, daß sie seinem Herzen nahe sei. Talmud.

Dienstnachrichten.

Verfetzt wurde Regierungsrat Benz bei dem Finanzamt Reutenburg zu dem Finanzamt Müm unter Beförderung in die Besoldungsgruppe XI.

Gewerbeschulrat und Schullehrer Adinger-Calm wurde zum Gewerbeschulrat a. a. St. in Besoldungsgruppe II, Gewerbeschulrat Eneiting-Calm zum Gewerbeschulrat in Besoldungsgruppe 10 ernannt.

Sonderzug und Fahrplanänderung.

Anlässlich des am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. September d. J. in Wiltberg stattfindenden Schützenfestes

1) am 20. September der Sonntagszug 938 Bad Teinach-Horsheim schon ab Wiltberg.

2) am 21. September der Vorkabtag 1816 Ragold-Calm ab Wiltberg 30 Minuten später.

Der Verwaltungssonderzug, der auf der Nebenbahn Ragold-Altensteig, in

Altensteig abends 8.47 Uhr und in Ragold abends 10.03 Uhr

abfährt, wird, soweit wir erfahren haben, ab nächsten Montag eingestellt werden.

Altweiber Sommer.

Der Altweiber Sommer scheint sich hauptsächlich noch zu einem richtiggehenden Sommer auszuwickeln, denn nach einer Bauernregel soll das Wetter, das am Quatember ist, 4 Wochen lang anhalten.

Schwäbische Bilderbühne.

Der für Samstag und Sonntag, den 19. und 20. d. M. angelegte Reisefilm aus den Urwäldern Brasiliens „Wunder des Amazonasstroms“ wurde, wie uns mitgeteilt, aus technischen Gründen auf einen uns unbekanntem Termin verschoben.

Ein Allerweltskerl.

(Zu Theodor Fontanes Todestag am 18. September.)

In dem von Theodor Mommsen abgefassten lateinischen Ehrendoktorbrief der Universität Berlin für Theodor Fontane, dem Stämmeling einer seiner Zeit aus Südfrankreich eingewanderten Familie, heißt es unter anderem, Fontane sei ausgezeichnet durch glückliche Vereinigung der ererbten französischen und deutschen Geistes-eigenschaften: blühender Verstand und kraftvoller Mannlichkeit.

In allen literarischen Sätteln gerecht, als Varier, Balladen-dichter — wer kennt nicht seinen „Archibald Douglas“ und seinen „Joachim Hans von Zethen, Hufaren-general“? —, als feiner Humorist und vor allem als Meister der Erzählung, wird Fontane unsterblich bleiben, solange es ein deutsches Christentum gibt.



Theodor Fontane

Kirche, wo ihm die von Organistinnen des Liedes „Lobe den Herrn“ eine Klagegestalt entgegentritt, soll doch gedacht werde

An den Händen beiden Erkennt er die Male: Dein Los war Leiden. Du lernst es dulden und ertragen, Drum sollst Du die Krone des Lebens tragen.

Geliebter, du darfst ein Theodor Fontane, so bedeutend er an sich auch ist, nicht überschätzt werden. Er selbst hat einmal in einem der berühmten Briefe an seine Frau von sich selbst gesagt: „Ich bin gewiß eine dichterische Natur, aber ich bin keine große und keine reiche Dichternatur.“

Mit französischem Blute in den Adern ist Theodor Fontane doch ganz als Deutscher anzusprechen, und niemand hat wohl den Begriff der liebenden Heimattreue so innig erfaßt wie er in seinem Douglas: „Der ist in tiefer Seele treu, wer die Heimat liebt wie du.“

Europas älteste Künstler.

Man war es früher gewohnt, unsere ältesten Vorfahren aus der frühen Steinzeit, als sich der Mensch seine wenigen Werkzeuge mühsam nur aus hartem Gestein zu zurechtfinden, als rohe Naturmenschen anzusehen, deren ganzes Dasein ausgefüllt war von Kämpfen mit wilden Tieren und von der steten Sorge um des Leibes Nahrung.

Kopfarbeit. Sie dürfen keine Kopfarbeit leisten, lieber Mann, wenn Sie am Leben bleiben wollen! — Aber, Herr Doktor, wozu soll ich denn dann leben? — Sie sind Intellektueller? — Rein Kräfteur!



Ämtliche Bekanntmachung

Herbstfarrenschau. Der Vorsitzende der Farrenschaubehörde hält vom 23. Sept. ds. Jrs. an eine Herbstschau...

Nagold, den 16. Sept. 1925. Oberamt: Baitinger.

Weit unter Lebenspreis habe ich abzugeben:

Alpacca- u. Silberbestecke. Gottlieb Harr, Augsburg-H 245 1/2.

Ein neues 973

Break hat preiswert zu verkaufen Schübel Schmiedmeister Egenhausen.

Der beliebte Abreißkalender Der christliche Hausfreund für 1926 mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag...

Einige jüngere 964

Mädchen für leichte, dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung per sofort gesucht. Friedrich Strähle, Stuisfabrik.

Einige junge Leute im Alter von 18-20 Jahren finden sofort Beschäftigung. Schwarzwälder Tuchfabrik Rohrdorf A.-G.

Rohrdorf bei Nagold.

Suche per 1. Oktober

Mädchen in kl. Familie, das womöglich schon gebildet hat, bei guter Bezahlung. Frau S. Schoenlen, Calw, Uhlandstraße.

974

Empfehle zu äussersten Preisen mein Lager in

Bettbarchent * Bettzeugle weiß und farb. Damaft Betttücher * Bettfedern Hemdflanelle Einjahhemden und sonstige Trikotagen Woll- und B'wollkleiderstoffe gestricke Herren- und Damenwesten Strümpfe und Socken Anzugstoffe und Hosenzeuge Strickgarne Kragen und Cravatten Filzhüte etc.

Friedrich Pross Tel. 3 Wildberg Tel. 3

MUSIKVEREIN NAGOLD. Heute Donnerstag 8 Uhr im Festsaal des Seminars Liederabend von Else Rücker, Konzertkängerin aus Berlin.

Schwarzwälder Jägervereinigung. Sitz Altensteig.

Anlässlich des Schäferlaufes in Wildbeeren am 21. ds. Mts. findet von vorm. 10-12 Uhr und von nachm. 2-5 Uhr

Tontauben-Preissschießen statt, wozu zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder erwünscht wird.

Am Sonntag, den 27. ds. Mts., nachm. 3 Uhr findet unsere diesjährige Hauptversammlung im Gasthof zur „Traube“ in Altensteig statt.

Der Vorstand.

Mühlhausen-Haiterbach. Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 19. September 1925 im Gasthaus zur „Linde“ in Haiterbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gustav Gulekunst Tochter des Christian Gulekunst. Luise Rauschenberger Tochter des Gottlob Rauschenberger.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Papier-Servietten liefert billigst die Buchhandlung Zaiser, Nagold

Verloren ging auf d. Strecke Nagold-Vernoch ein Antoverdeckbrettchen mit Leder überzogen, ca. 70-80 cm lang.

Mädchen sucht auf 1. Oktober Buchter Schreinermeister Langestr.

Möbelschreiner kann sofort eintreten Karl Bering Eghausen.

Heim Zernung von Volksgesängen für Männerchor und für gemischten Chor vorrätig bei Buchhandlung Zaiser.

Landwirtschaftl. Bezirksfest in Horb am 19. und 20. September 1925 verbunden mit Dienstbotenauszeichnung, Viehprämierungen, Gewerbe-, Produkten-, Obst-, Gemüse-, Geflügel-, Fische- und Bienen-

Fertige Anzüge für Knaben von Mk. 6.- bis Mk. 50.- für Burschen von Mk. 30.- bis Mk. 80.- für Herren von Mk. 35.- bis Mk. 125.-

Paul Ränckle, am Calw in groß. Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung Auf Wunsch Teilzahlungen

Gustav Epple, Bondorf Säge- und Hobelwerk Telefon Nr. 4 liefert prompt und preiswert: Bauholz nach Listen, Dielen, Bretter, Latten Rahmen und Deckleisten prima Schreiner- und Glaserholz, Falzbretter Riemenböden und Läger, sowie Sockel

Schlafzimmer 130 - 160 - 180 in nur guter Arbeit gesucht. Offerten mit Abbildungen und Preise unter Nr. 960 an die Geschäftsstelle.

Vertreter für Alpacca- u. Silberbestecke gesucht. Hoher Verdienst gesichert. Adressen zu erfahren bei Frau Harr, Steinhauers Witwe, Nagold, Freudenstädterstr.

Wallungsfund Die allberühmte Einreibung heißt Rheumatismus, Lähme, Steifheit, Gicht u. Gliederweh d. Mensch u. Tier. Große Flasche Mk. 2.- u. 4.- In den Apotheken u. Nagold u. Altensteig.

Kukirol Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, unblutig und schmerzlos. Aertzlich empfohlen. Löwendrogerie Gebr. Benz.